

## **Protokoll**

über die 3. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 4 März 2024, 10:00 Uhr,  
im Mehrzweckraum 1.2 des Stadthauses Laatzen, 1. OG,

Marktplatz 2, 30880 Laatzen,

oder online unter  
[www.laatzen.de/de/gremien.html](http://www.laatzen.de/de/gremien.html).

### Anwesend:

Frau Schwarze (Sprecherin)  
Frau Bär  
Frau Viebrans  
Herr Siebens  
Herr Schulte  
Herr Beau  
Herr Fischer  
Herr Horn (Sprecher)  
Herr Wolf  
Herr Warnke

### Stadt:

Herr Schrader (FBL 5)  
  
Frau Stadler (Seniorenbüro)  
Herr Faber (SB, Protokoll)  
  
Herr Dimas (Technik)  
Herr Wegner (Technik)

### Abwesend:

Frau Farshchi

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Begrüßung und Beschlussfassung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates vom 27.11.2023
3. Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen
4. Aktuelle Fragen an die Polizei
5. Bericht über die Arbeit des Seniorenbeirats und Informationen über Veranstaltungen
6. Mitteilungen des Bürgermeisters
7. Verschiedenes

## **Öffentlicher Teil**

### **zu Punkt 1: Begrüßung und Beschlussfassung der Tagesordnung**

Herr Horn begrüßt die Anwesenden. Da Herr Schrader nur eine halbe Stunde Zeit hat, wird beschlossen, dass Punkt 6 vorgezogen wird.

### **zu Punkt 6: Mitteilung des Bürgermeisters**

Herr Schrader überbringt die Grüße des Bürgermeisters und des Stadtrates, die heute verhindert sind. Er hat keine Mitteilungen des Bürgermeisters vorzubringen.

Frau Stadler ergänzt, dass seit Mitte Januar 2024 der Pflegestützpunkt jeden Dienstag in der Zeit von 08:00 – 12:00 Uhr eine Sprechstunde im Stadthaus anbietet. Um Wartezeit zu verkürzen wird um Terminvereinbarung gebeten.

Fred Warnke vom Seniorenbeirat regt an, dass Bürgermeister Eggert für die vom Seniorenbeirat im Herbst geplante Seniorenmesse wegen der Schirmherrschaft und der Begrüßungsrede angefragt wird. Herr Schrader wird diese Anregung mitnehmen. Er weist darauf hin, dass die rechtzeitige Bekanntgabe des Termins an das Büro des Bürgermeisters notwendig ist.

### **zu Punkt 2: Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates vom 27.11.2023**

Es gibt keine Ergänzungen zum Protokoll.

### **zu Punkt 3: Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen**

Frau Pathmaperuma ist als Online-Gast zugeschaltet. Sie möchte wissen, wo sie Unterlagen zum Seniorenbeirat der Region Hannover bekommen kann. Im Einzelnen möchte sie wissen, welche Personen und Gremien und welche Gemeinden vertreten sind. Herr Warnke erläutert, dass es 11 Seniorenbeiräte der Regionskommunen mit jeweils zwei Abgeordneten vertreten gibt. Eine Satzung für den Seniorenbeirat der Region Hannover wird noch erarbeitet, so dass es noch keine öffentlichen Sitzungen gibt. Für weitere Informationen bietet Herr Warnke ein Telefonat an.

Frau Pathmaperuma fragt nach, ob die Arbeit des ehemaligen Arbeitskreises „Alter und Migration“ weiter unter der Federführung des Seniorenbeirats laufen wird oder ob das „Netzwerk für Flüchtlinge“ diese Aufgabe übernehmen soll. Nach kurzer Abstimmung gibt der Seniorenbeirat die Federführung an das „Netzwerk für Flüchtlinge“ ab. Frau Pathmaperuma ergänzt, dass sie sich zunächst bei Frau Fruth erkundigen muss, ob sie einverstanden ist. Frau Viebrans teilt mit, dass Frau Keskin sich an der Gruppe beteiligen würde, jedoch nicht die Federführung übernehmen möchte.

Herr Mahler vom Initiativkreis Menschen mit Behinderung fragt, warum die früheren Sprechstunden des Seniorenbeirates in den Ortsteilen Gleidingen, Ingeln-Oesselse

und Rethen nicht mehr stattfinden. Er hat Anfragen von älteren Bürgerinnen und Bürgern mit mobilen Einschränkungen bekommen, die nicht bis nach Laatzen fahren können. Herr Horn antwortet, dass die früher monatlich abgehaltenen Sprechstunden wenig nachgefragt wurden. Frau Schwarze bekräftigt, dass die Resonanz für diese Angebote zu gering gewesen ist, um sie aufrecht zu erhalten. Herr Horn führt weiter aus, dass sich der Seniorenbeirat daher für eine zentrale Sprechstunde im Stadthaus entschieden hat, die wöchentlich angeboten wird. Wer nicht ins Stadthaus kommen kann, hat die Möglichkeit, sich telefonisch oder per Mail an den Seniorenbeirat zu wenden. Die Sprechstunde findet immer mittwochs in der Zeit von 10:00-11:30 Uhr im Stadthaus statt.

Frau Schwarze macht auf das wöchentliche Angebot des Pflegestützpunktes aufmerksam und berichtet, dass sie damit sehr zufrieden ist. Herr Mahler merkt an, dass die wöchentlichen Beratungsangebote des Pflegestützpunktes nicht öffentlich bekannt gemacht worden sind. Frau Stadler erklärt, dass diese Information in den „Leinenachrichten“ bekannt gegeben worden ist.

Herr Mach spricht als Verwalter einer Wohnungseigentümergeinschaft die Problematik für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger am „Langen Feld“ in Laatzen-Mitte an. Dort ist die Bordsteinkante nicht abgesenkt. Er hat versucht diesen Sachverhalt bei der Stadt zu erläutern, erhielt aber keine für ihn verständliche Antwort auf das Problem.

Des Weiteren hat sich an der Kreuzung von Ahornstraße und Hildesheimer Straße der Müll, z.B. Kühlschränke usw., angesammelt. Herr Mach würde es begrüßen, wenn dort eine Kamera aufgestellt wird.

Herr Schrader verweist darauf, dass der Kontrolldienst der Stadt im Einsatz ist. Das Aufstellen einer Kamera ist datenschutzrechtlich problematisch.

Herr Fischer erläutert, dass einige Gemeinden in der Region Hannover bereits in solchen Fällen Kameras montiert haben. Weiter schlägt er ein regionsweit einheitliches Handeln, bezüglich der Problematik der unsachgemäßen Müllentsorgung, vor.

Herr Beau fragt, wann die Stadt zur Veranstaltung „Fußverkehrs-Check“ einladen wird und kündigt für das Frühjahr Fußwegbegehungen durch den Seniorenbeirat an. Er sieht die Probleme am „Langen Feld“ genauso wie Herr Mach.

Herr Fischer regt in diesem Zusammenhang an, einen Barriereatlas für die Stadt Laatzen zu erstellen, wie er in anderen Städten schon besteht.

Herr Warnke fragt, ob es in Laatzen „Müllsheriffs“ gibt. Herr Schrader teilt mit, dass die Stadt bereits Personal zur Kontrolle der Müllsammelplätze einsetzt. Frau Schwarze weist für die Meldung von Missständen an die Stadt auf die Homepage der Stadt unter: „Sag's uns einfach“ hin.

Herr Mahler bemängelt, dass sich seit der Begehung mit Vertretern der Stadt im Bereich Ahornstraße, Stückenfeldstraße und Am Wehrbusch nichts geändert hat. Herr Beau entgegnet, dass bereits Veränderungsmaßnahmen der Stadt durchgeführt wurden. Herr Schrader wird das Anliegen an das zuständige Fachteam weiterleiten.

Herr Mahler weist darauf hin, dass der Initiativkreis Menschen mit Behinderung nicht in die städtebaulichen Maßnahmen einbezogen wird. Frau Stadler widerspricht dem und nennt als Beispiel die Planung der Wegführung zum Stadthaus. Hier wurde

Frau Tietze, der SoVD und Herr Wenger von der Gruppe der Sehbehinderten eingezogen. Herr Mahler entgegnet, dass dies aber nicht bei allen Maßnahmen der Fall ist.

#### **zu Punkt 4: Aktuelle Fragen an die Polizei**

Herr Mach spricht die Parksituation an der Schule im Langen Feld an. Hier halten nach seiner Beobachtung viele Fahrzeuge (Elterntaxis). Damit ist ein Durchkommen von Sanitätern und Feuerwehr im Notfall nicht möglich.

Er fragt, ob die Stadt mit Einrichtung eines absoluten Halteverbots dagegen vorgehen kann. Frau Schwarze schlägt vor, die zuständigen Mitarbeiter\*innen des Ordnungsamtes zu informieren. Herr Schrader nimmt die Anfrage mit.

Herr Einbrodt ergänzt, dass die Polizei nicht für den ruhenden Verkehr zuständig ist. Ist der Verkehr jedoch durch Falschparkende blockiert, kann die 110 gerufen werden.

Herr Warnke berichtet von einem Fall mit Ruhestörung und vermutlich körperlicher Gewalt in der Familie (Sohn gegen Mutter), ohne dass von der betroffenen Person eine Anzeige erstattet wurde.

Herr Einbrodt weist darauf hin, dass diese Fälle nicht einfach zu handhaben sind, weil die Polizei für ein Einschreiten das Vorliegen ausreichender Gründe, z. B. das Begehen von Straftaten benötigt. Weiter erläutert Herr Einbrodt, dass bei der Meldung von Straftaten an die Polizei in Laatzen die Rufnummer „110“ (anstelle der Nummer des Kommissariats in Laatzen) gewählt werden soll, damit der polizeiliche Einsatz optimal koordiniert werden kann.

Frau Stadler ergänzt, dass die Sozialarbeitenden vom Seniorenbüro für solche Fälle ansprechbar sind, in denen Menschen über 60 Jahre direkt oder indirekt betroffen sind.

Frau Pathmaperuma sagt, dass sie sich vor dem Hintergrund der „Silvestervorfälle“ und dem was dazu in der Zeitung stand nicht mehr so sicher fühlt. Sie fragt, was in dem Fall von der Polizei unternommen wird.

Herr Einbrodt berichtet, dass die Probleme mit den Jugendlichen nicht erst seit Silvester vorliegen, sondern schon seit längerer Zeit eine Gruppe von 20 bis max. 30 Jugendlichen beobachtet wird. Es gibt hierzu seit dem letzten Jahr eine Ermittlungsgruppe, unter Leitung von Herrn Butzlaff.

Herr Butzlaff führt aus, dass die durch die Presse verbreitete Zahl von 40 bis 60 beteiligten Jugendlichen nicht zutrifft, sondern dass es sich nach Ermittlungen der Polizei lediglich um 8-10 Personen handelt, die in der Silvesternacht beteiligt waren. Eine der Personen befindet sich inzwischen in Haft. Die Polizei hofft auf eine Signalwirkung bei den Jugendlichen. Seit Silvester kam es zu keinen weiteren Ermittlungen durch die Polizei. Herr Butzlaff betont die Bedeutung der Prävention im Umgang mit kriminellen Jugendlichen.

Frau Pathmaperuma hat den Eindruck, dass sich viele ältere Menschen in Laatzen unsicher fühlen.

Herr Einbrodt führt aus, dass es sich dabei um ein subjektives Empfinden handelt und objektiv gesehen, kein erhöhtes Strafaufkommen in Laatzen festzustellen ist. Dazu mag auch beitragen, dass die Polizeipräsenz erhöht worden ist und auch Mitarbeitende in Zivil im Einsatz sind.

Als ein Beispiel der guten Zusammenarbeit mit der Stadt führt er die Verbesserung der Beleuchtung in der Grand-Quevilly-Fußgänger-Passage an.

Herr Butzlaff nennt als Handlungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren, das gemeinsame Betreten des öffentlichen Raums und bei Unsicherheit das Ansprechen anderer Passanten. Wenn eine Gefahrenlage besteht, rät er dazu, immer die Polizei unter 110 anrufen.

Frau Pathmaperuma fragt nach einem Tag der offenen Tür in der neuen Polizeiwache in Laatzen. Herr Einbrodt sagt, dass Führungen durch die neue Wache mit einer Gruppe von 15 bis max. 20 Personen möglich sind.

#### **zu Punkt 5:**

#### **Bericht über die Arbeit des Seniorenbeirats und Informationen über Veranstaltungen**

Frau Viebrans berichtet von der Arbeit des Seniorenbeirats auf dem „Fest der Sinne“ am 26.08.2023. Dort wurde von den Mitgliedern eine Tafel aufgestellt um herauszufinden, welche Themen die älteren Besucherinnen und Besucher besonders interessieren. Aus den Antworten haben sich die 5 Arbeitsgruppen des Seniorenbeirats gebildet.

Als Sprecherin der AG-Gesundheit erwähnt sie die Veranstaltung am 07.09.2023 „Urologie für Männer und Frauen“ und die Veranstaltung am 08.02.2024 „Rund um die Hüfte“, die durch die AG Gesundheit organisiert wurden. Beworben wurden die Veranstaltungen u.a. mit der Nutzung von Handy-Apps wie „WhatsApp“ oder der Internetseite „[nebenan.de](https://nebenan.de)“.

In Zusammenarbeit mit dem Christlichen Seniorenbund, der Arbeiterwohlfahrt und dem Deutschen Roten Kreuz ist am 21.02.2024 die Veranstaltung „Hautkrebs“ durchgeführt worden. Beide Veranstaltungen im Februar 2024 waren mit etwa 80 Gästen sehr gut besucht und haben im Anschluss an den jeweiligen Vortrag zu einem regen Austausch geführt. In Fortführung der guten Zusammenarbeit ist eine weitere Veranstaltung zum Thema „Impfungen“ geplant.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Seniorenbeirats unter „Das war bei uns los“.

Herr Wolf als Sprecher der AG-Digital weist auf die Internetseite des Seniorenbeirates „[info@seniorenbeirat-laatzen.de](mailto:info@seniorenbeirat-laatzen.de)“ hin. Diese soll bitte weitergeleitet werden, um möglichst viele Seniorinnen und Senioren über die Aktivitäten, z. B. die Sprechstunde, des Seniorenbeirates zu informieren. Frau Schwarze ergänzt, dass der Seniorenbeirat jeden ersten Montag im Monat Beratung zu PC, Laptop, Tablet und Smartphone im Rahmen des PC-Cafés im Bistro im Stadthaus Laatzen von 15 bis 17 Uhr organisiert.

Herr Beau erinnert als Sprecher der AG-Verkehr noch einmal an den Fußverkehrs-Check und dessen Umsetzung durch die Stadt.

Herr Fischer berichtet als Sprecher der AG-Wohnen, dass sich die Mitglieder mit der Organisation einer Seniorenmesse im Herbst des Jahres befassen.

Als Sprecher der AG-Pflege berichtet Herr Warnke, dass bereits mehrere Heime besucht und Gespräche mit den jeweiligen Heimbeiräten geführt wurden. Aufgefallen ist dabei, dass viele Mitglieder der Heimbeiräte nicht über ihre Rechte Bescheid wissen oder sich nicht trauen, auf Missstände hinzuweisen.

Weiter führt Herr Warnke aus, dass die AG-Messe zur Planung einer Seniorenmesse in Laatzen im Herbst eingerichtet worden ist. Zur Vorbereitung auf die Messe soll noch mit der Presse gesprochen werden. Es sollen Referierende und Sportgruppen eingeladen werden, sowie Vorführungen stattfinden.

Frau Schwarze weist auf die Veranstaltung „Gala der goldenen Generation“ am 08.04.2024 hin. Es gibt 36 Karten über den Seniorenbeirat. Die Hin- und Rückfahrt wird über den Christlichen Seniorenbund und das Deutsche Rote Kreuz organisiert. Daher sind ausschließlich die Fahrtkosten in Höhe von 10 € für Hin- und Rückfahrt zu bezahlen.

#### **zu Punkt 7: Verschiedenes**

Frau Otte erklärt, dass sie es sich als Vorsitzende des Rates der Stadt Laatzen zur Aufgabe gemacht hat, die Arbeit des Seniorenbeirates mit der des Rates der Stadt zu verknüpfen. Hierbei denkt sie z.B. an die geplante Umsetzung des Verkehrschecks. Für die Erstellung eines Barriereatlas hat sie vor, mit Herrn Lichy von der Initiative „Menschen mit Behinderungen“ zu sprechen. Ihr ist die Vernetzung im Allgemeinen sehr wichtig und sie steht selbst als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Des Weiteren lobt sie die inhaltliche Arbeit des aktuellen Seniorenbeirates.

Frau Schwarze teilt mit, dass sie als Mitglied des Regionsbeirats nicht mehr zur Verfügung steht. Frau Bär wird als neue Vertreterin für den Regionsbeirat einstimmig gewählt.

Frau Pathmaperuma lobt die Online-Übertragungstechnik, die deutlich besser ist als beim letzten Mal.

Frau Viebrans hat ein Fortbildungsangebot zum Thema „Das A und O der Pressearbeit“ vom 03. bis zum 05.05.2024 in Springe entdeckt, an dem sie teilnehmen möchte. Herr Warnke ist ebenfalls an einer Teilnahme interessiert.

Am 12.04.2024 findet die Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates statt. Fred Warnke weist darauf hin, dass die Teilnahme allen Mitgliedern des Seniorenbeirates offensteht.

Da einige Mitglieder des Seniorenbeirates noch keine Ehrenamtskarte haben, wird Herr Wolf das entsprechende Antragsformular an den Verteiler des Seniorenbeirates schicken.

Herr Horn bedankt sich für die Teilnahme und beschließt die Sitzung.

**Ende: 11:40 Uhr**

Cordula Schwarze  
Sprecherin des SBR

Thomas Horn  
Sprecher des SBR

Jonas Faber  
Protokollführung